

Handschriften / Autographen

Brief von Johann Friedrich Handschuch an Friedrich Michael Ziegenhagen.

Handschuh, Johann Friedrich

Waterford, 12.01.1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172151

11449

Waterfort in Island
2. 12. Januarii Stib. nov.
1748.

Gefrühndiges Muten in Christo,

37

Contraier geradenen Wind und pleinlich Mutter
 haben sich genügt, im frühigen Mager zu Lüh
 und einen auf dem Piffte mir zu gegagene Dispa
 listad und Vro mir gütig abgelesen. Vorge für
 meiner pfraufey Löggen, Lira in einen rüfigen
 Läufe am kleinen Mähgen zu mähren, was unter
 gettel Chaggen, mein Diarium die fröhe fortsetzen
 und auf ein mal abspreiben können. Wenn es
 stoch sehr mich gestimmt zu überpführen, auch
 abtragen, das viele gefaltete Linderisse nicht mir
 und Lohelief gerönn abgepfrieben, Lette, was ab
 besalte wird für mich, nachst mir auf ganz Loh
 ist. Gelter, ob Ges. Gefrühndig von Gut, so bitter, sehr
 paupst, ob mir ein Bänder Laste zu Lasse, wenn
 es Lohing gegrimmend Auspüfung Loh, und ein
 un Lohing fündig d. Bründern im Palschlichstun
 wenigstend einen Lohing, hat zu gähren fündig zu Lasse

Meinen Lieben, den aus Urangestalt und Unerschaffenheit
 so eine große Menge Bezeugen haben, sollte mir ja nicht
 zu unpassend und für mich einen solchen Lasten in
 bewährtes und flüchtiges zu haben.

beimstüßiges und pflichtiges zu beten.
Wenn das Liebes H. Diaconus Mianen, in in Veralteten
Gemeinde, ein wenig jenseits von Jail 3-4. Monatsge-
hälde haben sollte, in! wie sollte sich das selbe in einem
daß aber das Handbuch in der das Meist an der ersten
Aber es ist kein Minde, wenn man sich selbst
so mancher die Art jenseits Manches und Pochen zu
wies mancher sind die Selbstverständlichkeit zu auch
menschenmal ganz von pflichtig in es der Lästet. Wenn
man da jenseits sollte; so würde die Reins sein.
in: es Lästet sich aber nicht jenseits.

[illegible]

Dear Helen

Ein
Sein gegen den
Lustum Fried auf Handelshaus.



et Messieurs
Messieurs le Docteur et.
Monsieur, Professeur en Theologie,
Inspecteur des eglises du Cercle de
Saxe et Directeur du Pedagogue
et de la maison d'orphelins

a

Stalle.